

AUFKLÄRUNGSBOGEN FÜR DIE OPERATIVE ENTFERNUNG VON WEISHEITZÄHNEN

Patient/in: _____ geb. am: _____

ggf. Erziehungsberechtigte/r: _____

Mölln, den: _____

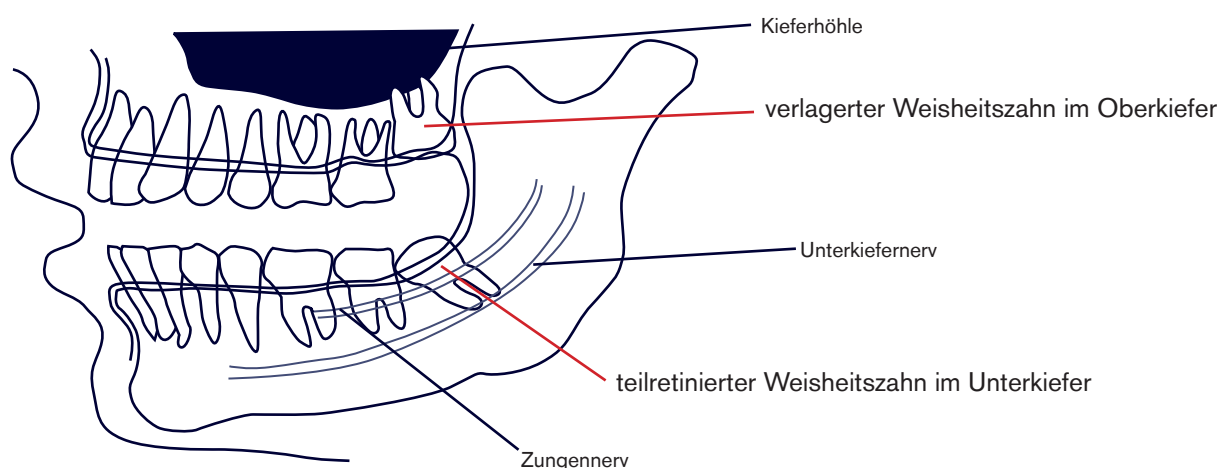
Sehr geehrte/r Patient/in,

bei Ihnen wird die operative Entfernung eines oder mehrerer Weisheitszähne geplant, welcher als dritter Backenzahn am weitesten hinten im Kiefer lokalisiert ist und als letzter Zahn durchbricht, um sich in die Zahnreihe zu stellen. Entwicklungsgeschichtliche Gründe führen dazu, dass die menschlichen Kiefer kleiner werden. So hat der Weisheitszahn häufig nicht genügend Platz und bleibt im Kieferknochen stecken (Retention) oder bricht nur zum Teil (Teilretention) durch. Dieser Zustand hat diverse Folgen :

1. Entzündung der umliegenden Schleimhaut und des Knochens.
2. neuralgische Gesichts- und/oder Kopfschmerzen.
3. eitergefüllte Zysten und Abszesse.
4. Druck auf die Zahnreihe mit Verschiebung oder Beschädigung der anderen Zähne (besonders für KFO-Behandlung ungeeignet).
5. ungünstige Lage der Weisheitszähne für die zahnärztliche Behandlung (Lage zu geplanten Brücken, Kronen oder Prothesen).

Somit wird eine chirurgische Entfernung der betreffenden Weisheitszähne unumgänglich.

Der Eingriff wird in örtlicher Betäubung oder in seltenen Fällen unter Vollnarkose durchgeführt. Zunächst wird der Weisheitszahn freigelegt, gegebenenfalls auch mit Hilfe einer Fräse. In einigen Fällen muss der Zahn geteilt werden, um die Entfernung zu erleichtern. Die Entfernung des Zahnes erfolgt mit einer Zange oder einem Hebel. Nachdem das Operationsgebiet von entzündlichem Gewebe befreit wurde, erfolgt der Verschluss der Wunde mit einer Naht.



Seltene aber mögliche Komplikationen:

- Durch Stress oder Angst während der Behandlung können Herz- und Kreislaufwirkungen (Schwindel, Ohnmacht und Übelkeit etc.) auftreten. Diese Herz- und Kreislaufwirkungen sowie allergische Reaktionen können auch durch das lokale Betäubungsmittel ausgelöst werden.
- Jeder operativer Eingriff birgt das Risiko einer Nachblutung und einer Folgeentzündung im Wundgebiet. Schwellungen und Blutergüsse sind häufige Erscheinungen nach der Operation.
- Bei der Operation und durch eben genannte Folgen der Operation kann es zu Schädigungen und Beeinträchtigungen von Nerven kommen, die im schlimmsten Fall zum dauerhaften Ausfall führen können (Gefühlsstörung, Missempfindung). Im Unterkiefer sind der Zungennerv (N. lingualis: für Geschmack und Gefühl im vorderen Zungenabschnitt zuständig) und der Unterkiefernerve (N. alveolaris inf.: für Gefühl der Unterkieferzähne und der Haut im Lippen- und Kinnbereich zuständig) in dichter Lage zum Operationsgebiet (siehe Abbildung auf der Vorderseite).
- Bei Therapiemaßnahmen im Oberkieferbereich kann es zur Eröffnung der Kieferhöhle kommen. Es wird die Kieferhöhle dann mit einem Schleimhautlappen verschlossen, so dass es nur in seltenen Fällen zur chronischen Kieferhöhlenerkrankung kommen kann (siehe Abbildung auf der Vorderseite).
- Es kann auch Knochengewebe destruiert werden und im sehr seltenen Fall ein Kiefer brechen (Eine Fraktur ist auch noch in der Heilungsphase möglich).
- Grundsätzlich können Nachbarzähne und Weichteilgewebe der Umgebung geschädigt werden.
- Durch die Schwellung und das Aufhalten des Mundes während des Eingriffes, kann es zu Kiefergelenksbeschwerden bis hin zur Kieferklemme kommen.

Abschließend möchten wir Sie darauf hinweisen, dass Komplikationen selten und nicht die Regel sind, jedoch auch bei sorgfältigster Behandlung möglich sind. Selbstverständlich klären wir Sie über Ihren individuellen Fall noch im persönlichen Gespräch auf.

Einverständniserklärung:

Name des Patienten: _____

Geplante Osteotomie der Zähne: _____

Durch die oben aufgeführten Informationen und den Gesprächen mit meinem behandelnden Arzt zu den erforderlichen Therapiemaßnahmen mit möglichen Komplikationen fühle ich mich gut aufgeklärt und willige dem geplanten Eingriff ein. Letzte offene Fragen kläre ich VOR dem Eingriff mit dem behandelnden Arzt. Ich erkläre alle Angaben zu meiner Anamnese (allgemeine Krankheitsgeschichte; z.B. Blutungsneigung [z.B. Marcumar-Einnahme], Herzklappe, Allergien, Herz- und Kreislaufbeschwerden, etc.) vollständig auf einem extra Bogen ausgestellt zu haben und meinen behandelnden Arzt über Änderungen zu informieren. Mir wurde nach dem Eingriff vom Führen eines Kraftfahrzeugs im Straßenverkehr abgeraten. Ich wurde über Verhaltensempfehlungen, welche die Wundheilung nach dem operativen Eingriff optimieren, informiert.

Datum und Unterschrift des Patienten
bzw. Erziehungsberechtigten

Unterschrift des Arztes